I.N. 226.713

Wien am 18. May 1836.

Hochgeschätzter Herr Kapellmeister!

Da Sie, wie Kunstmann, erst jetzt Muße finden konnten, mir von Ihnen Nachricht zu geben; so werde ich, ein Geschäfts-
mann, wohl kaum der Entschuldigung bedürfen, daß ich Ihr werthes Schreiben erst jetzt beantworte; zumal die
Zeit, in der wir uns nicht gesehen, und vorzüglich die, welche seit dem Empfang Ihres Briefes verflossen ist, für
mich eine viel- und mannigfach bewegte war. Freude und Traurigkeit haben in ihr gewechselt, und beides sollen Sie,
geehrter Freund, in Kürze hiermit erfahren. Ich bin im October v. J. zu einer dritten Ehe geschritten, und
während es Andern selten wiederfährt, auch nur Ein Mal glücklich zu wählen, war auch noch meine dritte Wahl
eine sehr glückliche. Ein holdes Geschöpf, mir an Jahren zwar sehr ungleich, an Gesinnung aber vollkommen mit mir
übereinstimmend, schmückt mein Haus als treue Gefährtin, liebevolle Mutter meines Eduard, und vertraute Freun-
din meiner Tochter. Das seltene, schwesterliche Verhältniß der Letztern zu ihr ist ein Hauptbestandtheil meiner häus-
lichen Zufriedenheit. Dagegen hatte ich im verflossenen Monate das Unglück, meine ältere Tochter (v. Lagusius) zu
verlieren, an die Sie sich ja wohl erinnern werden. Eine Krankheit, die Niemand in ihr geahnt hätte, machte ihrem
Leben in der Blüthe der Jahre ein schnelles Ende. Alle Arten schmerzlicher Verluste hatte ich bereits erlitten; Gott
wollte daß ich auch diesen, die einzige womit er mich bisher verschont hat, erleben sollte: ein Kind zu verlieren! —
Von den zurückgebliebenen 3 Kindern nehme ich das mittlere, ~~zu mir~~ ein Mädchen, zu mir. Nanny (welche Sie
grüßt) wird ihr Zimmer mit ihr theilen.
Sehr bedauere ich, daß Sie das große Musikfest im Nov. 1834 nicht mit angehört haben. Das Orchester bestand, an
Sängern und Instrumentisten, aus beinahe neunthalbhundert Personen. Das Händelsche Oratorium Belshazar
das ich zu diesem Zweck bearbeitet hatte, erscheint noch im Laufe dieses Sommers bei Haslinger in Partitur.
Meine Messe wurde in der Augustiner Hofkirche aufgeführt und blieb nicht ohne Wirkung; übrigens aber
habe ich seit der Zeit als Sie uns verließen durchaus nichts componirt, und fühle mich auch jetzt noch nicht dazu
gestimmt, obschon ich wenigstens deutsche Lieder schreiben sollte, da meine Frau dergleichen recht artig vorträgt.
Ihr Freund Henselt wird in wenig Tagen eine Reise nach Berlin, Dresden, Leipzig, ~~Berlin~~ und Weimar antreten; wo

Henselt

hat sich ungemein vervollkommt und gehört jetzt unstreitig unter die ersten lebenden Pianisten. Auch hat er sich schon in eigenen Compositionen als einen jungen Mann von Geist und Geschmack bewiesen.

Und nun ich Alles erschöpft habe, was ich Ihnen an Neuigkeiten melden kann, bleibt mir nur noch der Wunsch auszudrücken, daß Sie sich zuweilen meiner erinnern, und von der aufrichtigen Hochschätzung überzeugt bleiben mögen, mit der ich stets seyn werde,

bester Herr Kapellmeister,

Ihr Freund

v M[illegible]

Wien.

WIEN
FRANCO

5 x

44

An Se Wohlgeboren

Herrn August Pott

Großherzoglich Oldenburgischen

Hofkapellmeister

in

Oldenburg

18.

25